

# Punktabzug für geschlossenes Bad?

## Spieltage wieder live und Farbe – Promis spielen sich „Zug um Zug“ durch die Stadt

Zum Schluss beugen sich die prominenten Protagonisten – es sind tatsächlich nur Männer – wie die kleinen Buben über den Plan mit den Strecken und überlegen, was sie hätten anders machen können. Wie schafft man am besten die Verbindung zwischen Westpark und Trabrennbahn? Wie von St. Stephan nach St. Josef?

Nein, es handelt sich nicht um eine Sitzung des Werkausschusses zur Verbesserung des ÖPNV, sondern die Eröffnung der Spieltage mit „Zug um Zug“ – natürlich adaptiert an örtliche Gegebenheiten. Das Fazit von Schirmherr OB Markus Pannermayr: „Von der Christuskirche nach St. Peter ist es weiter als ich dachte“. Ob das Folgen für die Verkehrspolitik in der Stadt haben wird, bleibt offen, auch wenn CSU-Fraktionsvorsitzender Holger Frischhut (der für stellvertretende Landrätin Barbara Unger einsprang) anregte, den Plan mit in die nächste Stadtratssitzung zu nehmen. Wenig überraschend plädierte Pfarrer i.R. Hasso von Winning dafür, statt Eisenbahn- Radverkehrsstrecken zu konzipieren.

### Kaminkehrermeister und Banker liegen vorn

Straubinger Spieltage – nach zwei Jahren Pause diesmal wieder live und in Farbe und erstmals getragen von dem neugegründeten Verein „Würfel, Brett und Karte“. Auch dieser Abend im Saal der Christuskirche kommt zunächst an dem alles beherrschenden traurigen Thema Krieg nicht vorbei. Pfarrerinnen Elke von Winning greift es in der Andacht unter dem Motto „Das Leben ist eine Zugfahrt“ zu Beginn auf und die Teilnehmer formulieren es in ihren Fürbitten. Aber dann gelingt es allen, sich für zwei Stunden auf Zugstrecken durch Straubing und andere Herausforderungen einzulassen und das reale Leben auszublenden.

Am Ende liegt Team gelb (Holger Frischhut und Thomas Höpfl von der Sparkasse Niederbayern-Mitte) mit fünf Punkten Abstand vorne. Kaminkehrermeister und Banker



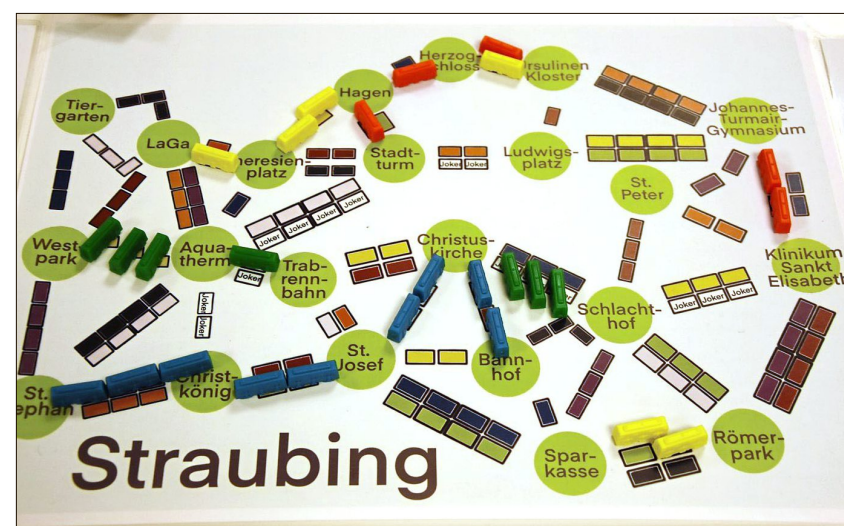
Für zwei Stunden eingetaucht in die Welt von Würfel, Brett und Karte (v.l.): Thomas Höpfl (Sparkasse Niederbayern-Mitte), CSU-Fraktionsvorsitzender Holger Frischhut, Fritz Geisperger (Institut für Hören und Sprache), Prof. Volker Sieber (TUM-Campus Straubing), Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Kristina Englberger (Organisation Spieltage), Pfarrer i.R. Hasso von Winning, Kaplan Kanikyam Arva (St. Jakob), Bäckermeister Johann Kroul (Bäckerei Plendl) und Andrea Schaffrath (Organisation Spieltage).

Fotos: Eva Bernheim

haben als erste das Spielziel erfüllt und drei Strecken gebaut, die längste vom Turmair-Gymnasium zum Tierpark. Sie setzen sich damit klar gegen das Team Geistlichkeit (grün) durch, bestehend aus Hasso von Winning und Kaplan Kanikyam Arva von St. Jakob durch. Abgeschlagen landen OB Markus Pannermayr und Bäckermeister Johann Kroul (Bäckerei Plendl) mit ihren blauen Waggons auf Platz drei, und das Schlusslicht bildet das Team gelb, bestehend aus Prof. Volker Sieber (TUM Campus Straubing) und Fritz Geisperger (Institut für Hören und Sprache).

### OB glänzt bei Formel für Glukose

Wie immer wurde der Spielspaß gewürzt mit kleinen ironischen Seitenhieben auf die Kontrahenten. Hasso von Winning unterstellte Thomas Höpfl, er würde ein Kreditgeschäft wittern, als er nach Kartentausch untereinander fragte. OB Pannermayr, behauptete einfach, das Team grün bekomme Punktabzug mit ihrer Strecke zum Bad, „denn das Aquatherm hat ja geschlossen!“



Es fährt ein Zug durch Straubing: Der Plan des beliebten Gesellschaftsspiels wurde für das Promiturnier an örtliche Gegebenheiten angepasst.

Um die Spannung anzuheizen, hatten die Organisatoren Mini-Spiele eingebaut. Beim Tennisballwerfen in Plastikbeimer à la „Bier-Pong“ (bekannt als Trinkspiel unter Jugendlichen) punkteten die Geistlichen. Betrunken wurden die Unterlegenen Fritz Geisperger und Prof. Sieber jedoch nicht, denn in den Tassen war Orangensaft. Auch beim Wissensquiz hatte das Duo

Frischhut/Höpfl die Nase vorn, obwohl der OB als gelernter Chemielehrer bei der Formel für Glukose glänzen konnte. Dafür fehlte dem Schirmherrn beim Turmbauen mit den „Jenga“-Klötzchen die ruhige Hand. „Jetzt weiß ich schon, warum unser Rathaus nicht fertig wird.“ Die gute Nachricht: Die Spieltage haben mit dem Promispiel erst angefangen.

- ber -



Hasso von Winning hat das richtige Augenmaß und punktet beim Wurfspiel à la „Bier-Pong“, nur ohne Bier.



Ob wohl OB und Wissenschaftler Prof. Volker Sieber (links) die Statik des „Jenga“-Turms richtig analysieren?